

# Ins



## Museumsdorf Hösseringen

**Länge:** ca. 45 km

**Start:** Uelzen, Parkplatz am Kreishaus/Marktplatz

**Starttip:** Vom Parkplatz rechts in Richtung Stadtmitte. Folgen Sie dann der Tour-Nummer auf der Beschilderung.

### Entdeckungswertes

#### Uelzen

Ältestes Wahrzeichen der Stadt ist die St.-Marien-Kirche, die 1292 zur Pfarrkirche erhoben wurde. Etwa ein Jahrhundert wurde für den Bau der gotischen Hallenkirche benötigt. Bemerkenswert sind der spätmittelalterliche Annenaltar in der sog. Ellerndorfkapelle sowie ein Tafelbild, das zu einem Renaissance-Epitaph gehörte und die älteste Darstellung eines Uelzener Bürgermeisters aus dem 16. Jh. zeigt. 1901 schuf der Kirchenbaumeister C.W. Hase den Altar und die Kanzel in neugotischer Form. Die barocke Turmhaube der Kirche wurde 1945 zerstört und neun Jahre später in moderner Form wiedererrichtet. 1598 wurde das Hansekontor des Stalhofes von Königin Elisabeth I. in London geschlossen. Valentin von Horn, Sohn eines Uelzener Bürgermeisters, brachte daraufhin den Tafelaufsatz des „Goldenen Schiffes“ nach Uelzen. Seither ist es in der St.-Marien-Kirche zu sehen. Der Kupferkern des Schiffes ist vergoldet und mit zahlreichen Gemmen verziert. (Weitere Informationen zu Uelzen finden Sie in Tour 10, 11 u. 12)

#### Wrestedt

Informationen zu Wrestedt finden Sie in Tour 20.

#### Stadensen

In direkter Nähe zu Stadensen, Wrestedt und Suderburg liegt ein großes Landschaftsschutzgebiet, zu dem das „Bornbachtal“, der „Blaue Berg“ und das „Hardautal“ gehören. Feuchtbiotope, Wiesen, Weiden, Hecken und Waldstücke prägen diesen Landstrich. (Weitere Informationen zu Stadensen finden Sie in Tour 20)

#### Museumsdorf Hösseringen

Das Museumsdorf Hösseringen ist ein landwirtschaftliches Freilichtmuseum mit alten Bauten der Lüneburger Heide, die hierher umgesetzt wurden. Ca. 20 Gebäude, die zu mehreren Höfen geordnet sind, geben Eindrücke vom Leben und Arbeiten der Menschen in der Zeit von 1600 bis 1900. Der „Brümmerhof“ von 1644 ist das Kernstück des Freilichtmuseums. Mit seinem beeindruckenden Haupthaus und den zahlreichen Nebengebäuden zeigt er beispielhaft, wie eine großbäuerliche Wirtschaft der Lüneburger Heide ausgesehen hat.



Ständige und wechselnde Ausstellungen im Museum informieren über ländliches Wirtschaften (z.B. Imkerei, Schafhaltung, Landtechnik), präsentieren aber auch andere, aktuell wechselnde Themengebiete. Im Museumsfreigelände wird in der Dauerausstellung „Steinreiche Heide“ die Verwendung und Bearbeitung von Findlingen im Laufe der Geschichte gezeigt. In unmittelbarer Nähe des Museumsdorfes befindet sich der „Landtagsplatz“. Hier fanden von 1532 bis 1652 regelmäßig die Landtage des Fürstentums Lüneburg - unter freiem Himmel - statt.

Der Waldgeschichtspfad ist ein Rundwanderweg (3,2 km) in dem nahe gelegenen Waldstück „Schooten“. An zehn Stationen mit Cartoons von Wolf-Rüdiger Marunde erhält man Informationen zur wechselhaften Geschichte des Waldes, seiner Nutzung durch den Menschen und den daraus resultierenden Auswirkungen auf die Region. (Weitere Informationen zum Museumsdorf finden Sie in Tour 16)

#### Hardausee

Der Hardausee bei Hösseringen ist 1971 durch das Aufstauen des Flusses „Hardau“ entstanden. Der See hat eine Wasserfläche von 78.000 qm. Die Hardau selbst ent-

springt heute etwa 3 km oberhalb Hösseringens in der Hösseringer Heide, einem Endmoränenzug aus der Saale-Eiszeit (ca. 235.000 - 125.000 v.Chr.).

Der Hardausee bietet neben einem Rundwanderweg - bei wärmeren Temperaturen - Möglichkeiten zum Schwimmen, Angeln, Bootfahren oder Sonnenbaden.

#### Suderburg

Der Ort Suderburg existiert vermutlich schon fast 1000 Jahre. Ursprünglich stand hier eine Burg, die Suderburg, nach der der Ort benannt worden ist. Ein Rest dieser alten Schutzburg ist der noch erhaltene Turm. Dieser Turm wurde um 1000 n.Chr. aus Feldsteinen gebaut. 1753 erneuerte man die angegliederte Kirche - es entstand die St.-Remigius-Kirche, ein kreuzförmiger Saalbau im Fachwerkstil. Der ehemalige Burgturm wird noch heute als Kirchturm genutzt. Bemerkenswert im Innern der Kirche ist der barocke Kanzelaltar.

#### Holxen

Die Wassermühle Holxen ist um 1765 erbaut worden. 1983 wurde sie restauriert. Die Mühle besitzt bis heute ein 4 m großes, funktionstüchtiges Mühlenrad.



#### Schloß Holdenstedt

Ausführliche Informationen zu Schloß Holdenstedt finden Sie in Tour 12.

#### Veerßen

Die ev. Marienkirche in Veerßen ist ein gotischer Backsteinbau mit einem Fachwerkturm aus dem 14. Jh. 1611 wurde der Bau nach Westen hin erweitert. Bemerkenswert ist die geschnitzte Kreuzigungstafel von 1490. Die Glasmalereien nehmen Bezug auf die Reformation im Lüneburger Land und zeigen Uelzener Bürgerwappen (1524). In der Marienkirche befindet sich die Grablage der Familie von Estorff. (Weitere Informationen zu Veerßen finden Sie in Tour 10 u. 12)